

„Wir sind hier **bestens** aufgestellt“

Die Urologie am Salem: Warum Chefarzt Dr. Christian Weber von einer „kleinen Einheit“ überzeugt ist

Ich bin glücklich, dass ich genau hier gelandet bin“, sagt Dr. Christian Weber. Denn so selbstverständlich war für ihn der Wechsel ans Salem nicht. Als Oberarzt in der Urologischen Universitätsklinik, damals unter Professor Gerd Staehler, trug er sich mit dem Gedanken an eine Universitätskarriere, als der Hilferuf von Prof. Uwe Iking bei ihm ankam. Das war 1997 und Iking, der heute Vorstand der evangelischen Stadtmission ist, war damals Chefarzt der Urologie am Salem und er suchte dringend einen Oberarzt. Christian Weber überlegte nicht lange. „Diese Entscheidung habe ich nie bereut“, sagt der heutige Chefarzt der Abteilung für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie des evangelischen Krankenhauses. Aus dem Oberarzt ist 2008, als Uwe Iking ging, der Chef der Urologie geworden. Und das, was sein Vorgänger anlegte, das baute Weber im Laufe der Jahre weiter aus: Eine Vorzeige-Abteilung mit erfahrenem Fachpersonal und modernsten Gerätschaften, die keine Konkurrenz zu scheuen braucht.

Dass Christian Weber das Salem nie verlassen wollte, das hat verschiedene Gründe: „Es ist die Freiheit, die man hier hat, es ist der sehr persönliche, angenehme Umgang im Haus, dieses Miteinander der Kollegen zum Wohl der Patienten, das Selbstverständnis einer christlichen Dienstgemeinschaft im besten Wortsinne“. Was er noch schätzt: Die kurzen Wege zur Verwaltung. All dies macht für ihn eine Atmosphäre aus, in der sich gut arbeiten lässt. Sieben Ärzte und ein 20köpfiges Pflorgeteam kümmern sich in der Urologie um die Kranken. „Wir sind hier bestens aufgestellt“, sagt Weber.

Als Konkurrenz zur Universitäts-Urologie begreift sich das Salem nicht.



Dr. Christian Weber am neuen Röntgengerät mit allen digitalen Feinheiten, das auch niedergelassene Ärzte nutzen können.

„Es gibt ja Fälle, da schicken wir die Patienten lieber weiter in ein komplexeres Umfeld. Deshalb sind wir auch froh, die Uni hier in unserer Nähe zu haben“, so der Urologe. Dort werden dann z.B. Patienten mit schweren Vor- und Begleiterkrankungen, wie des Herzens, behandelt.

Für die „kleinere Schwester“ bleibt dennoch sehr viel. Auch was die komplizierteren Fälle angeht. Etwa 1100 bis 1300 Patienten mit urologischen Erkrankungen werden pro Jahr im Salem aufgenommen. Dazu kommen noch einmal 250 ambulante Operationen, Tendenz steigend. Gute Erfahrungen machte Weber mit den niedergelassenen Fachkollegen, die

im Salem die Infrastruktur für ihre Patienten für Operationen nutzen können. „Die Voraussetzungen für Operationen in Arztpraxen werden ja immer anspruchsvoller, da sind die Kollegen dann froh, wenn sie hier ein perfektes Umfeld vorfinden“.

„Natürlich hätten wir hier am Standort Heidelberg die einmalige Chance einer medizinischen Großeinrichtung mit 5000 Betten, aber wer will das schon?“, bekennt sich Weber zu kleinen Einheiten. Für ihn „muss nicht jeder alles machen“. Er sieht das Salem mit seiner Konzentration „auf den Bauchbereich“ bestens in die vielfältige Kliniklandschaft der Stadt eingebunden.

HINTERGRUND

> **Neuro-Urologie** ist ein Zweig der Urologie, dessen Schwerpunkt die Diagnostik und Therapie von Harnblasen- und Sexualfunktionsstörungen bei neurologischen Erkrankungen ist. Berücksichtigung findet auch die häufig ebenso beeinträchtigte (End)Darmfunktion. Diese Störungen sind oft vernachlässigte Aspekte bei neurologischen Erkrankungen. Umso wichtiger ist die Aufklärung und Betreuung Betroffener (z.B. mit Querschnittslähmung, Multipler Sklerose, M. Parkinson, angeborenen Fehlbildungen des Nervensystems, Schlaganfall aber auch Diabetes mellitus und Polyneuropathie). Nieren- und Blasenschäden beeinträchtigen dabei nicht nur den Alltag, (Inkontinenz, häufiges nicht kontrollierbares Wasserlassen mit starkem Drang etc.), sondern auch die Lebenserwartung kann durch irreversible Schäden eingeschränkt sein.

Was ihn persönlich angeht, so hat Christian Weber ein doch sehr ungewöhnliches „Hobby“, nämlich die Neuro-Urologie (siehe Kasten), die vor allem bei Querschnittsgelähmten zur Anwendung kommt. 25 bis 30 Operationen an dieser Patientengruppe pro Jahr stehen im Terminkalender des Chefs und mit der Abteilung für Paraplegiologie der orthopädischen Universitätsklinik besteht eine enge Kooperation.

Übrigens: Mit allzu langen Wartezeiten müssen die Patienten der urologischen Abteilung nicht rechnen. Im Schnitt drei bis vier Wochen. In dringenden Fällen wird sofort gehandelt. **ith**

ANZEIGEN



**Wir gratulieren
unserem Partner
zum gelungenen
Umbau.**



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

www.heidelberg-volksbank.de

+++ Qualifizierte EIB-Bustechnik (mit Zertifikat) +++ Komplette Informations-Technik (EDV, Netzwerke etc.) +++ Professionelle Elektro-Installation +++ Effiziente Sicherheitstechnik (Vorbeugung bei Brand/ Einbruch etc.) +++ Zeitgemäße Telekommunikations-Technik +++ Moderne Gebäude-Systemtechnik und -Kommunikation

Professionelle Beratung, Planung und Durchführung in sämtlichen Aufgaben der Elektro-Installation - privat und gewerblich!

Qualität in jeder Beziehung!

E.G.I.
Professionelle Elektro-Technik

E.G.I. Elektro GmbH • Marktstraße 47 • 69123 Heidelberg
Fon 06221 - 7399200 • Fax 06221 - 7399201
www.elektro-egi-gmbh.de • info@elektro-egi-gmbh.de